

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

164 (17.7.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 164.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 17. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 15. Juli. Wie verlautet, wird aus Anlaß des Jubiläums des Großherzogspaares eine Amnestie in größerem Umfange vorbereitet.

△ Karlsruhe, 16. Juli. Pfarrer Richard Ebert in Karlsruhe-Mühlburg ist für die nächsten 6 Jahre zum Dekan der Diözese Karlsruhe-Stadt wieder gewählt worden. Die Wahl wurde vom Evangelischen Oberkirchenrat bestätigt.

R. Durlach, 17. Juli. Ein Bürgersohn hiesiger Stadt, Herr Fritz Knaus, der seit mehreren Jahren in angesehener Stellung in Kamerun (Afrika) weilte, gab schon verschiedene Male dem hiesigen Progymnasium, dessen Schüler er war, Beweise seiner Anhänglichkeit und Dankbarkeit. So erhielt auch kürzlich wieder die naturwissenschaftliche Sammlung u. a. Prachtexemplare von Riesentafeln, Tier Schädeln, Waffen und Geräten, lauter Objekte seltener Art, wie sie wohl in keiner Sammlung einer Mittelschule des Landes sich vorfinden dürften. Für die namhaften Geschenke, die Herr Fritz Knaus der Mittelschule seiner Vaterstadt öfters zukommen läßt, darf er der Dankbarkeit der Lehrer und Schüler der Anstalt jederzeit versichert sein.

△ Durlach, 17. Juli. Preissteigerung der Heidelbeeren. Infolge der großen Nachfrage nach Heidelbeeren, welche wieder eine Folge der in Aussicht stehenden schlechten Obsternte ist, steigen die Heidelbeeren im Preise von Tag zu Tag. Außerdem sind im Schwarz- und Odenwald Händler aus Frankfurt a. M., Köln, Berlin, Hamburg, aus dem Elsaß und Frankreich erschienen, welche die Beeren massenhaft, ganze Eisenbahnwaggons, ankaufen und verschicken. Während man noch vor einer Woche das Pfund Heidelbeeren im Odenwald zu 9,5 Pfennig erhielt, werden heute 12, 13 und 14 Pfennig verlangt. Bei diesen Preisen stellt sich der Hektoliter mit allen Unkosten auf 16—18 Mk., der Liter also auf 16—18 Pfg. — Traubenwein wird offeriert von verschiedenen Wingervereinigungen, so von der Gegend aus

Ortenberg um 25—30 Pfennig pro Liter, Affentaler 50 Pfennig pro Liter. Daß den Bauern, trotzdem es nicht viel Wein gab, derselbe liegen bleibt, gibt auch zu denken und ein Beweis, daß trotz der Kellerkontrolle mancher Wein gestreckt (pardon: wollte sagen „verbessert“) wird! Das Publikum ist aber mitschuldig an der Weinpauscherei, indem es im allgemeinen eben „gut mundenbe“, sog. „süßige“ Weine verlangt, einen säuerlichen Naturwein verschmäht und so den Wirt oder Händler ja förmlich zwingt, Zucker und Wasser zuzusetzen.

△ Grözingen, 16. Juli. Bei der am 9. Juli d. J. durch den Bürgerausschuß stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister, Herr Gottlieb Wagner, von 52 abgegebenen Stimmen mit 49 wiedergewählt.

Heidelberg, 14. Juli. Der Seismograph des astrophysikalischen Instituts auf dem Königsstuhl verzeichnete in der Nacht vom 13. auf 14. Juli ein schwächeres fernes Erdbeben.

— Der am Donnerstag in Mannheim beerdigte frühere Kommandeur des badischen Gendarmekorps, Generalmajor a. D. Wolff, hatte in seinem letzten Willen bestimmt, daß alle Gendarmen, die an seinem Begräbnis teilnehmen würden, in einem hiesigen Hotel ein Mittagessen und eine Flasche Wein erhalten sollten. 128 Gendarmen wurden demgemäß bewirtet.

△ Säckingen, 16. Juli. In Niederbosenbach riß das 1½ Jahre alte Töchterchen des Landwirts Burkart eine mit heißem Wasser gefüllte Pfanne vom Herd und verbrühte sich so, daß es starb.

△ Waldshut, 16. Juli. Zum Landesfeuerwehrtage am 4.—6. August sind bisher 100 Feuerwehren mit 1214 Teilnehmern angemeldet. Für die Ausstellung sind 20 Aussteller gemeldet. Der Feuerversicherungswert der Objekte beträgt 50 000 Mk.

△ Konstanz, 16. Juli. Vom 11. bis 13. August findet hier der Verbandstag der badischen Buchbindermeister statt. — Den Teilnehmern am 114er-Tag hat die

Groß. Generaldirektion freie Rückfahrt auf den badischen Bahnen gewährt.

Konstanz, 14. Juli. Das Säntis-Observatorium verzeichnete am Freitag früh bei einer 30 cm hohen Schneedecke 3 Grad Kälte: Schnee ist in den Appenzeller Bergen bis auf 1500 m herab gefallen. Auch auf dem Pilatus und Rigi, sowie im Engadin wirbeln die Schneeflocken. „Die Sommerfrische kommt zu ihrem Recht“, bemerkte die „Konstanzer Zeitung“.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende von Potsdam den 13. Juli datierte, von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin unterzeichnete Kundgebung: Aus Anlaß der Geburt unseres Sohnes ist der Kronprinzessin, meiner Gemahlin, und mir aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes und aus allen Kreisen der Bevölkerung eine Fülle von Glückwünschen zugegangen, die unsere Herzen mit Dankbarkeit für Gottes Gnade, sowie mit Freude und Stolz über die allgemeine Teilnahme an unserem Glück erfüllen. Wir sprechen allen denen, die so freundlich unserer gedacht haben, von ganzem Herzen unseren aufrichtigsten Dank aus.

— Admiral Frhr. v. Soden-Vibrant, Generaladjutant des Kaisers und Chef des Marinekabinetts, ist unter Belassung in dem Verhältnis als Generaladjutant des Kaisers in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Derselbe soll in Anerkennung der dem Kaiser geleisteten langjährigen Dienste à la suite des Seeoffizierkorps in den Listen der Marine weitergeführt werden. Bekanntlich wurde vor einer Woche Kontreadmiral v. Müller zum Chef des Marinekabinetts ernannt.

Kiel, 16. Juli. Die aktive Schlachtflotte ist heute vormittag zu ihrer diesjährigen Uebung, die durch die norwegischen Gewässer führt, ausgelaufen. Das zweite Geschwader fährt um Slagen, während das erste und das Groß der Aufklärungsschiffe, sowie die Schul- und Torpedobootsflottille durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal gegangen sind.

## Revue.

21)

### Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Sarwin.

(Fortsetzung.)

#### Fünfundzwanztes Kapitel.

Als der Polizist sich der Kutse näherte, öffnete Fräulein Hornegg mit einer Geschwindigkeit, die ihrem Bruder keinen Augenblick Zeit zum Ueberlegen ließ, den Wagenschlag und sprang heraus. „Da ist ein Mann im Wagen“, rief sie erregt, „den Sie festnehmen müssen.“

„Auf welche Anklage hin, Madame?“ fragte der Polizist.

„Es ist Möller, der Dieb und entsprungene Sträfling! Sie bekommen eine gute Belohnung für seine Festnahme.“

Möller hörte diese letzten Worte und wußte nun, daß er verraten war. Mit einem wilden Schrei sprang er aus dem Wagen und versuchte zu entfliehen.

„Faßt ihn!“ rief Fräulein Hornegg. „Er entkommt Euch . . . seid auf Eurer Hut . . .“

Der Polizist stürzte Möller nach. Dieser lief wie ein Wahnsinniger davon, gelangte aber zu seinem Unglück in eine Sackgasse, die keinen weiten Ausgang hatte. Eine hohe steinerne

Mauer starnte ihm entgegen und gebot ihm Halt zu machen. Von Hunger und Anstrengung erschöpft und gänzlich waffenlos, konnte er es mit seinem Gegner nicht aufnehmen, der, wissend, in welchem Ruße der Flüchtige stand, sich in gar keinen Wortstreit mit ihm einließ, sondern ihm gleich einen Schlag mit seiner Waffe versetzen wollte.

„Schlagt mich nicht“, rief Möller. „Ich kann mich nicht wehren . . . ich bin zu erschöpft . . . sonst würde ich es mit einem halben Duzend, wie Ihr einer seid, aufnehmen. Ich bin Euer Gefangener.“

Mit diesen Worten taumelte er gegen die Mauer. Er war so schwach, daß er kaum gehen konnte, und ohne den geringsten Widerstand zu bieten, ließ er sich von dem Polizisten abführen. — Als er an die Stelle kam, wo der Wagen noch immer stand, und er seine Schwester sah, da lehrte momentan ein wenig Leben in ihn zurück. „Das ist Dein Werk, Du Schlange!“ rief er. „Aber vergiß eines nicht. Ich sagte Dir erst vor kurzem, daß ich mir eine aus dem Wege schaffen wollte . . . jetzt sind es zwei . . . und diese zweite bist Du . . . das schwöre ich!“

„Bermutlich wirst Du keine Gelegenheit dazu haben“, entgegnete Fräulein Hornegg, deren Gesicht eine tiefe Blässe bedeckte.

„O doch!“ erwiderte Möller. „Ich bin noch jung und ich verspreche Dir, in weniger als drei Jahren wieder frei zu sein. Und Dir kann ich nie vergeben. Arm, hungernd und verfolgt kam ich zu Dir, und ich traute Dir . . . Du aber hast mich verraten. Ich bin ein Mann, der auf sein Wort hält . . . auf sein Ehrenwort — ja, lächle nur, so viel Du willst — ich wiederhole: auf mein Ehrenwort . . . denn noch ist mir ein wenig Ehre geblieben . . . ich werde mich an Dir rächen!“

Er wollte weiter reden, aber die Kräfte versagten ihm und er sank bewußtlos zu Boden. Fräulein Hornegg überließ dem Polizisten ihren Wagen, um den eingefangenen Verbrecher darin fortzubringen; sie selbst begab sich, da der Sturm vorüber war und es aufgehört hatte zu regnen, die kurze Strecke zu Fuß nach dem Hotel.

Wie sie daselbst bei einem guten Mahle saß und es sich schmecken ließ, als ob nichts auf ihrer Seele lastete, wiederholte sie sich leise: „Signor Conti, in der Beerenstraße . . . noch heute abend will ich ihn auffuchen. Der soll mir helfen.“

Es war ein warmer, feuchter, nebliger Abend. Schwere Wolken hingen über der Stadt, die mehr Regen erwarten ließen, und der alte,

— Dr. Sattlers Tod macht eine Ersatzwahl im Landtagswahlkreise Hannover und im Reichstagswahlkreise Stade notwendig. Beide Kreise sind der nationalliberalen Partei sicher. In Stade sind 1903 6466 nationalliberale, 5964 sozialdemokratische, 3514 freisinnige, 2138 welfische und 1918 bündlerische Stimmen abgegeben. In der Stichwahl siegte Dr. Sattler mit 12 232 gegen 7178 sozialdemokratische Stimmen.

— Der Zentrumsabgeordnete Fußangel veröffentlicht in der „Westf. Volksztg.“ eine Aufforderung an die nationalliberale Partei des Wahlkreises Hagen-Schwelm, diese möge den als „Kulturkämpfer“ bekannten Professor Moldenhauer zurücktreten lassen und einen Mann von der Richtung des Abg. Bassermann oder, wenn möglich, diesen selbst als Kandidaten aufstellen. Das Zentrum würde in diesem Falle seine 6000 Stimmen schon im ersten Wahlgang auf den nationalliberalen Kandidaten vereinigen, sodas der freisinnige Kandidat aus der Stichwahl ausgeschaltet wäre. Das Zentrum würde dann seine eigene Kandidatur zurückziehen. Sollte die nationalliberale Partei diesen Vorschlag nicht annehmen, so sei mit einem Sieg der Sozialdemokraten als mit einer unabwendbaren Gefahr zu rechnen. Für die Freisinnigen würde das Zentrum keine einzige Stimme übrig haben.

Harttha, 15. Juli. Wie das „Hartthaer Tagbl.“ meldet, ist der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für den 10. sächsischen Wahlkreis (Döbeln) Fabrikant K. Grünberg gestern gestorben.

Nürnberg, 15. Juli. Ein am 28. Juni hier nach Stuttgart aufgegebener, als unbefehlbar zurückgekommenes Postpaket wurde amtlich geöffnet. Der Inhalt war die Leiche eines männlichen, erdroffelten Kindes.

Beuron, 16. Juli. Zur heutigen Feier des 25jährigen Professorsjubiläums des Erzabts Placidus Wolter sind neben vielen anderen der Abprimas von Rom, die Bischöfe von Rottenburg und Metz, sowie 10 Aebte erschienen. Auch der Papst hat dem Jubilar ein Handschreiben gesandt. Ansprachen hielten Fürst Wilhelm von Hohenzollern und der Abprimas. Der 80jährige Jubilar dankte mit großer Frische.

Aus der Pfalz, 14. Juli. Vor einigen Tagen ist 2 Parteien die Rechnung des Landgerichts Frankenthal über einen Prozeß zugegangen, der 10 Jahre, von 1887 bis 1897 dauerte und seinerzeit in ganz Deutschland Aufsehen erregte. Die Streitereien entwachsen aus der Feindschaft zwischen dem Bürgermeister und dem Pfarrer in Haardt, die beide in den bayerischen Landtag wollten. Mit einem Prozeß um das Eigentumsrecht an den Kirchenaloden setzte die Geschichte dann ein, wuchs sich zu einem wahren Rattenkönig aus und endete schließlich damit, das sich der Bürgermeister

düstere Stadtteil sah noch kläglicher aus wie gewöhnlich.

Ein Mann von gedrungenen Gestalt, dem man schon an seinem Aeußern den Fremden ansah, tauchte aus einem Hause auf, knüpfte sich seinen sadenscheinigen Rock bis an das Kinn herauf zu, drückte den alten Hut tief in die Stirn, suchte in der Tasche nach einer verirrten Münze, die aber leider nicht da war, und ging mit einem Seufzer langsam auf die italienische Weinstube in der Beerenstraße zu.

An den Fenstern derselben hingen schmutzige Gardinen, die seit Jahren nicht gewaschen zu sein schienen; überhaupt machte das Haus den Eindruck größter Vernachlässigung.

Der Mann stieß die Tür auf und trat in ein langes Zimmer, das mit Tischen und Stühlen angefüllt war. Einige waren besetzt von Leuten, die teils Billard, teils Karte spielten, teils die Zeitung lasen, aber alle tranken und rauchten.

Der Neuhinzukommende schritt durch das Zimmer, nickte hier und da einem Stammgast vertraulich zu und begrüßte dann den Wirt, einen großen, beleibten Mann, dessen behäbigem Aeußern man ansah, das es ihm gut ging und er sich nicht viel mit Sorgen befaßte. Außerdem sah man dem Wirte an seinen

der Verhaftung wegen Meinungs durch die Flucht entzog und in Amsterdam das Leben nahm. Die Prozeßkosten belaufen sich auf rund 90000 Mark, in die sich die Parteien brüderlich zu teilen haben.

\* Strahburg, 16. Juli. In Duttlenheim erschoss der Alerer Libs seinen Bruder infolge eines Familienzwistes.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 16. Juli. Durch starke Regengüsse am Samstag ist die Donau um 2 m gestiegen. Die Wiesen sind überschwemmt. In ganz Niederösterreich sind die Kulturen teils beschädigt, teils noch sehr bedroht. Bei Krems ertrank ein 16jähriger Realschüler vor den Augen seiner Mutter.

#### Frankreich.

\* Paris, 16. Juli. Das Zuchtpolizeigericht verhandelte heute wegen der Bombenexplosion, bei welcher am 3. Mai im Gehölz von Vincennes der russische Anarchist Stryga getödtet wurde. Angeklagt sind Viktor Sokoloff, seine Freundin Sophie Speranski und Alexander Sokoloff. Nach dem Verhör der Angeklagten suchte der Präsident die Identität Strygas festzustellen. Die Verteidiger erklärten, das die Sokoloffs nicht Anarchisten, sondern Revolutionäre im russischen Sinne waren und ihnen die Absichten, die Stryga leiteten, unbekannt geblieben wären.

#### Holland.

\* Amsterdam, 16. Juli. Heute vormittag fand in der Westerkerk die Enthüllung der Gedenktafel auf der Grabstätte Rembrandts statt. Die Festrede hielt Professor Duad. Heute nachmittag fand im Nyksmuseum die feierliche Eröffnung des neuen Rembrandt-Saales statt, in welchem nur das Gemälde „Die Nachtwache“ aufgestellt ist und bleibt. Die Königin-Mutter, Prinz Heinrich der Niederlande, das diplomatische Korps und fast alle Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, die Maler Mesdag, Israels u. a. wohnten der Feier bei. Der Bürgermeister von Amsterdam und der Minister des Innern hielten Ansprachen. Prinz Heinrich antwortete und führte aus, die Königin bedauere der Festlichkeit nicht persönlich beizuwohnen zu können. Hierauf erklärte er den Saal im Namen der Königin für eröffnet.

#### Norwegen.

\* Digermulen, 16. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hamburg“ heute früh vor Digermulen eingetroffen. Das Wetter ist regnerisch. An Bord ist alles wohl.

\* Christiania, 16. Juli. Bei einer Wagenfahrt im Morangstale scheuten an einer gefährlichen Stelle die Pferde des Wagens der Königin Maud von Norwegen und zogen das leichte Gefährt über den Wegrand, sodas es über dem jähen Absturz des Bysholgleiters schwebte und nur durch einen Steinblock gehalten wurde. Der Königin eilte rasch seiner

dunklen Augen und Haar an, das er ein Italiener war.“

„Guten abend, Graf!“ begrüßte er den eben Eingetretenen. „Ich hoffe, die Welt behandelt Sie mit der Achtung, die Sie verdienen.“

„Ich habe Ihnen bereits gesagt, mein werter Josef,“ erwiderte der Ankömmling, „das ich in meiner jetzigen Lage meinen Titel fallen lasse. Allerdings bin ich der einzige direkte Nachkomme des alten italienischen Hauses der Conti, aber in meiner Lage als politischer Flüchtling, meiner Besitzungen beraubt und auf die unsichere Stellung als Professor der Sprachen und meine Kenntnisse in der Chemie angewiesen, lasse ich mich lieber einfach Signor Conti nennen.“

„Wie Sie wünschen!“ erwiderte der Wirt. „Bringen Sie mir ein Glas Cognac,“ fuhr Conti fort, „und lassen Sie uns dabei heiter sein. Ich habe einen sehr lästigen Durst.“

„Vielleicht haben Sie aber erst die Güte, Ihre alte Schuld zu bezahlen, Signor?“ erwiderte der Wirt zögernd. „Hier ist die Rechnung, sie macht elf Mark und sechzig Pfennig, doch von den Pfennigen wollen wir gar nicht reden, die mögen abgehen. Aber bevor diese Rechnung in Ordnung gebracht ist, kann ich Ihnen nichts weiter verabreichen.“

Gemahlin zur Hilfe herbei und befreite sie aus ihrer schrecklichen Lage.

#### England.

\* London, 16. Juli. Stephanus Paul Krüger-Schmith, ein Enkel Ohm Pauls, ist unter dem Verdacht des Mordes an einem Engländer in Rußenburg verhaftet worden.

#### Italien.

\* Rom, 16. Juli. In Neapel ereignete sich am 15. Juli eine Luftballon-Katastrophe. Der Ballon mit dem deutschen Luftschiffer Hallegan und einem italienischen Ehepaar wurde vom Sturm nach Sorrent getrieben, wo er ins Meer fiel. Nach halbständigem Ringen mit den Wellen wurden sämtliche Insassen durch ein Torpedoboot gerettet.

#### Rußland.

\* Moskau, 16. Juli. Der Bäderstreik dauert fort. — Unter den Arbeitern der städt. Wasserwerke gärt es. Die Wasserleitung funktioniert unregelmäßig. Man spricht von einem unmittelbar bevorstehenden Generalstreik. Die Polizei fordert die Einwohner auf, sich mit Wasser und Lebensmitteln zu versorgen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Juli. [II. Kammer.] Abg. Pfefferle berichtet über die 4. Teilforderung von 500000 M. für die Bahnhofserweiterung in Pforzheim. Abg. Wittum (ntl.) erörtert die Pforzheimer Verkehrsverhältnisse, die einen ungewohnten Aufschwung genommen, und vertritt in warmen Worten die Wünsche Pforzheims in bezug auf die Bahnhofserweiterung. Er, Redner, werde den Antrag stellen, die Unterführung zu errichten. Abg. Ged (Soz.) tritt diesen Ausführungen bei, während die Abg. Obkircher (ntl.) und Hergt (Str.) das Regierungsprojekt, das die Ueberführung vorzieht, befürworten. Abg. Eichhorn (Soz.) tritt dem Antrag Wittum bei. Generaldirektor Roth führt dem Vorredner gegenüber aus, das an der Verzögerung des Baues die Bestimmungen des Enteignungsgesetzes schuld seien, nicht die Techniker der Generaldirektion. Morgen 9 Uhr Weiterberatung.

\* \* \*  
O Karlsruhe, 16. Juli. Die „Bad. Volksztg.“ schreibt: Nach dem Gang der Verhandlungen der Steuerkommission der Ersten Kammer muß damit gerechnet werden, das die Vermögenssteuervorlage auf diesem Landtage nicht zustande kommt. Wie verlautet, ist die Kommission gerade in den entscheidenden Punkten, über welche in der Zweiten Kammer nach langwierigen Verhandlungen durch beiderseitiges Entgegenkommen eine Verständigung erzielt wurde, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nicht beigetreten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, das die Zweite Kammer zu der von der Ersten Kammer beabsichtigten steuerlichen Begünstigung des Großgrundbesitzes und des Großgewerbes die Hand nicht bieten wird.

Signor Conti griff mit der Miene gut gespielter Gleichgültigkeit erst in die eine, dann in die andere Tasche, endlich sagte er: „Verwünscht! Da habe ich meine Börse zu Hause liegen lassen!“

„Wie gewöhnlich!“ lachte der Wirt. „Die alte Entschuldigung! So laufen Sie zurück und holen Sie dieselbe — denn, bei Gott! — wenn Sie nicht bezahlen, sollen Sie auch nichts zu trinken bekommen.“

„Gieriger, geiziger Mensch!“ erwiderte Conti. „Ich werde mir wohl ein anderes Gasthaus suchen müssen, wo man mich mit mehr Großmut behandelt. Und Ihr seid noch dazu mein Landsmann! Ich habe mein Blut, das edle Blut der Contis, für Italien vergossen, und ein Italiener wagt es, sich zu weigern, einem Patrioten den Durst zu löschen! Aber die Zeit wird kommen, wo meine Verwandten mir eine große Geldsumme schicken werden — ja, das Geld ist in diesem Augenblicke bereits unterwegs. Bald ist der Triumph mein, und dann — das verspreche ich Euch — werde ich mich meiner Feinde erinnern.“

(Fortsetzung folgt.)

### Sportliches.

r. Durlach, 17. Juli. Ein äußerst gewagtes Unternehmen war es, das der „Radfahr-Club Germania Durlach“ mit der Abhaltung eines großen Amateurfahrens, bestehend aus Flieger-, Dauer- und Motorrennen (letzteres auch für Berufsfahrer), auf der Karlsruher Radrennbahn am vergangenen Sonntag auf sich nahm. Wochenlange intensive Arbeit war nötig, um die Vorbereitungen zu einem bei uns in dieser Art noch nicht gebotenen, zur Hebung des Radrennsports eminent beitragenden Rennens zu treffen. Die wichtigste Frage war natürlich: Werden wir auch gutes Wetter haben? Der Himmel mochte zwar bisweilen ein recht mährisches Gesicht, aber die Sonne brach sich immer wieder Bahn, und je näher die Stunde des Beginnens der Rennen heranrückte, desto klarer und freundlicher wurde das Firmament, und als zum erstenmal das Glockenzeichen ertönte, mochten es gegen 3000 Personen gewesen sein, die den nun beginnenden Rennen das größte Interesse entgegenbrachten. Im ganzen hatten sich 35 Fahrer gemeldet, und es war wirklich ein Vergnügen, die verschiedenen Rennen, die reiche Abwechslung in Hülle und Fülle brachten, zu verfolgen. Gefahren wurde im allgemeinen vorzüglich und man konnte hier so recht die Beobachtung machen, wie innig sich ein großer Teil unserer Jugend dem edlen Radsport hingibt. Abgesehen von einigen leichteren Unfällen, die ja fast bei jedem

Rennen vorkommen, ist diese Veranstaltung in allen Teilen glänzend verlaufen, nur mußte das Match zwischen Fleckenstein-Karlsruhe und Schardt-Durlach unterbleiben, weil ersterer durch Raddefekte und sonstiges Malheur genötigt war, das Rennen aufzugeben. An die Radrennen schloß sich noch ein äußerst interessantes Motorrennen, an welchem sich acht Motore verschiedener Fabrikate beteiligten. Das Hauptinteresse drehte sich hier um den bekannten Fahrer Geiger-Neckarfulm und dem auf der Karlsruher Rennbahn im besten Rufe stehenden Dauerfahrer Schardt-Durlach. Schardt-Durlach, der sich zum erstenmal dem Publikum auch als sehr brillanter Motorfahrer vorstellte, setzte mit seinem „Grigner“ dem wohlbekannteren Neckarfulmer „Geiger“ sehr schwer zu, so daß es diesem nur unter Aufbietung seiner ganzen Kräfte gelang, den ersten Platz zu belegen. Wir lassen hier die einzelnen Rennen folgen: 1. Größnungsfahren, drei Vorläufe und ein Endlauf von 2000 m, 3 Ehrenpreise: 1. Schermann-Gaggenau, 2. Nagel-Blankloch, 3. Glück-Offenburg. 2. Größnungsfahren, 3 Vorläufe und 1 Endlauf von 2800 m, 3 Ehrenpreise: 1. Thumler-Pforzheim, 2. Beerbach-Schiltigheim, 3. Schrot-Brödingen. 3. Meisterschaft von Baden, 3 Vorläufe und 1 Endlauf von 4000 m, 3 Ehrenpreise, dem ersten ein Fahrrad Grigner und goldene Medaille nebst Titel „Meisterschaftsfahrer von Baden“. 1. Thumler-Pforzheim, 2. Müller-Nellingen, 3. Schrot-Brödingen. (Bei diesem Rennen kam der be-

kannte Karlsruher Amateurfahrer Fleckenstein zu Fall, infolgedessen er das Weiterfahren aufgeben mußte; über den Sieger in diesem Rennen, den Fahrer Thumler, wurde behauptet, er sei Berufsfahrer, infolgedessen sah sich das Preisgericht veranlaßt, den Meisterschaftspreis von Baden dem deutschen Radfahrerbund zur Verfügung zu stellen zwecks endgültiger Entscheidung.) 4. Hauptfahren mit Motorführung, 2 Vorläufe und 1 Endlauf von 20 km, 3 Ehrenpreise: 1. Großbeier-Rüppurr, 26 Min. 15 Sek., 2. Frei-Karlsruhe 27 Min. 35 Sek. (Bei diesem Fahren hatte wiederum Fleckenstein Raddefekte, infolge deren er zu Fall kam und schließlich das Rennen aufgeben mußte; auch Großbeier hatte sehr viel unter Motordefekten zu leiden und mußte die letzten 15 Runden zum Teil ohne Führung fahren.) 5. Gausfahren mit Vorgaben, 3 Ehrenpreise: 1. Glück-Offenburg, 2. Müller-Nellingen, 3. Keinath-Pforzheim. 6. Trostfahren für Fahrer, die in den vorangegangenen Rennen keinen Preis erhalten konnten, 3 Ehrenpreise: 1. Deeg-Elmendingen, 2. Augenstein-Elmendingen, 3. Giesede-Durlach. 7. Motorfahren, 2 Vorläufe je 6000 m, 1 Endlauf 10 000 m, 3 Ehrenpreise: 1. Geiger-Neckarfulm, 8,26 Min., 2. Schardt-Durlach, 30 m zurück, 3. Gerstel-Pforzheim. Der „Radfahr-Club Germania Durlach“ darf mit Stolz auf diese wohlgelungene Veranstaltung zurückblicken, und wäre nur zu wünschen, daß sich recht viele dem schönen und gesunden Radsport hingeben möchten.

### Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amliche Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

Rechtspraktikant Dr. Karl Kirchenbauer ist für die Zeit vom 16. Juli bis mit 2. September d. J. zum Dienstverweser Gr. Amtsgerichts Durlach mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt.

Karlsruhe den 21. Juni 1906.

Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:  
In Vertretung: Becherer.

##### Bekanntmachung.

Die Stationserweiterung in Wilferdingen, hier das Enteignungsverfahren betreffend.

Nachdem die Vorarbeiten für die Ausführung der in die Gemarkungen Wilferdingen und Singen fallenden Erweiterung der Eisenbahnstation Wilferdingen im Wesentlichen beendet, die Grundfläche der in Aussicht genommenen Bahnlinie nebst Zubehörenden und die für den Betrieb der Bahn erforderlichen Anlagen durch Pläne und Profile abgesteckt und die Aenderungen, welche an bestehenden Anlagen und Einrichtungen infolge des Bahnbaues nötig werden, durch öffentlichen Anschlag an den betreffenden Stellen bezeichnet sind, ist der Antrag auf Einleitung des Verfahrens nach Maßgabe des Enteignungsgesetzes vom 26. Juni 1899 gestellt worden.

Zur Versammlung der Kommission, welcher die in den §§ 19, 23 und 29 des Gesetzes vorgeschriebene Prüfung und Begutachtung obliegt, wird hiermit Tagfahrt angeordnet für

Wilferdingen auf Montag den 30. Juli d. J., vorm. 8 Uhr,  
Singen auf Montag den 30. Juli d. J., vorm. 11 Uhr.

jeweils im Rathause der Gemeinde, woselbst die für den betreffenden Gemeindebezirk gefertigten besonderen Nachweisungen, insbesondere die Pläne sowie die Verzeichnisse der zu enteignenden Grundstücke und der an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen vorzunehmenden Aenderungen bis zur Tagfahrt zu jedermanns Einsicht niedergelegt sind.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß

1. den Beteiligten freisteht, in der Tagfahrt ihre etwaigen Einwendungen gegen das Unternehmen oder gegen die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen beabsichtigten Aenderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer im öffentlichen Interesse oder für die benachbarten Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachteile zu machenden Auflagen zu stellen;
2. daß in diesem Verfahren die endgültige Feststellung der Bahnlinie erfolgen wird und daß etwaige Einsprachen gegen die ausgesteckte Bahnlinie in der Tagfahrt vorzutragen sind;
3. daß bezüglich derjenigen in dem Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke eingetragenen Eigentümer und sonstigen Berechtigten, welche in der Tagfahrt vor der Kommission nicht erscheinen, angenommen werden wird, daß sie sich auf eine Vereinbarung über die verlangte Abtretung nicht einlassen, es vielmehr auf eine Entscheidung des Staatsministeriums über die Verbindlichkeit zur Abtretung des Eigentums ankommen lassen wollen.

Es ist erwünscht, daß die Beteiligten von den Anträgen und Einsprachen, die sie vorzubringen beabsichtigen, schon vor der Tagfahrt dem Gr. Bezirksamt oder dem Bürgermeister der Gemeinde Kenntnis geben.

Karlsruhe den 13. Juli 1906.

Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau:  
Föhrenbach.

##### Den ländlichen Hypothekentredit betreffend.

Nr. 22,945. Die Rheinische Hypothekbank in Mannheim hat Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog anlässlich der im September d. J. bevorstehenden Feier der Vollendung höchstseines 80. Lebens-

jahres und des goldenen Ehejubiläums der Großherzoglichen Herrschaften den Betrag von 20,000 Mk. zur Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Realcredits in Baden zur Verfügung gestellt.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigst bestimmt, daß ein Teil dieser Summe dazu verwendet wird, Landwirten, welche ihre nicht amortisablen Schulden in Tilgungshypotheken umwandeln, Beihilfen zu den Umwandlungskosten zu gewähren.

Hierzu werden die Gemeindebehörden des Amtsbezirks zur Verständigung der Gemeindeangehörigen mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß etwaige Gesuche um solche Beihilfen hierher vorzulegen wären.

Durlach den 13. Juli 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

##### Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

1. Grödingen, Mittwoch den 25. Juli d. J., vorm. 9 Uhr,
2. Königsbach, Freitag den 27. Juli d. J., vorm. 8 Uhr,
3. Wilferdingen, Montag den 30. Juli d. J., vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebriefe (Handrisse und Melb-urkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Melb-urkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 16. Juli 1906.

Der Großh. Bezirksgeometer:

Münz.

#### Privat-Anzeigen.

Zwei Arbeiter können Wohnung erhalten

Adlerstraße 24, 2. St.,  
Eingang Jägerstraße.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Jägerstraße 13.

Ein möbliertes Zimmer

ist sogleich zu vermieten  
Luisenstraße 6 III.

Ein 2flammiger Gasherd

und ein nußbaumenes Pfeiler-  
schränken billig zu verkaufen  
Palmaienstraße 10, 3. St.

Wohnungen von 2, 3 und  
4 Zimmern hat  
zu vermieten

J. W. Hofmann,  
Zurbergstraße 18.

**Schnell**



**wirkendes Gift!**

**gegen Ratten und Mäuse**

erhält man in der  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Dung**

zu verkaufen  
Amalienstraße 17.

**Tüchtige**

**Hand- und Maschinenformer**  
für dauernde Arbeit bei gutem  
Verdienst nach auswärtig gesucht.  
Diferten befördert unter Z. 1098  
Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

# Durlacher Adressbuch 1907

## Anzeigen

für das im Dezember erscheinende Durlacher Adressbuch 1907 bitten wir schon jetzt durch Vermittlung des Herrn **Karl Preiss**, Kaufmann, Ecke Turmberg- und Schillerstrasse 4 a, Fernsprecher Nr. 72, der gerne zur näheren Auskunft bereit ist, aufzugeben.

## Berichtigungen

sind direkt an den unterzeichneten Verlag einzusenden.

## Schluss

der Redaktion und Anzeigen-Aufnahme ist der 15. Oktober 1906.

**Text und Anzeigen ohne jede Gewähr gegenüber Publikum und Inserenten!**

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag,**  
Karlsruhe i. B., Erbprinzenstrasse 10.

### Gasthaus zur Blume.

Heute Dienstag:  
**Frische Leber- u. Griebenwürste.**  
Morgen Mittwoch:  
**Frische Fleischwürste,**  
**Blumenwürste,**  
" **Bockwürste,**  
" **Schinkenwurst,**  
" **Schwartenmagen,**  
weiß und rot.  
**Friedr. Mannherz**  
Wegger und Gastwirt,  
Telephon 24.

Morgen und (jeden)  
Mittwoch:  
**Großes Schlachtfest**  
bei  
**Julius Ganther** z. roten Löwen.  
Anth.- | **Nusskohlen**  
Ruhr- |  
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen  
**Otto Biesinger,**  
Blumenstrasse 15, H.

### Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

des Bad. Landesvereins v. Roten - |  
Ziehung bereits 21. Juli.  
Beste Gewinnchancen.  
3388 Bargewinne ohne Mk.  
Abzug  
**44.000**  
1. Hauptg. M. 15 000  
2. Hauptg. M. 5 000  
2 à 1000 = 2000  
4 à 500 = 2000  
3380 Gew. Mk. 20 000  
zus.  
Los 1 Mk. | 11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 30 Pf.  
versendet  
**J. Stürmer,** General-Agent  
Strassburg i. E.

### Rastatter Sparkochherde

empfehlen in allen Größen in großer Auswahl mit weitgehendster Garantie.

**Heinrich Mannherz,**  
Blechler u. Installateur,  
Hauptstr. 2 (Gasth. z. Blume).

**Junges fettes Kuhfleisch,**  
das Pfund 40 S., wird morgen (Mittwoch) früh auf der Freibank ausgehauen.

### Marine-Verein Pforzheim.

### Kriegsmarine-Ausstellung

am 19. bis incl. 25. Juli d. J.  
im Saale des „Oberen Engel“, Schlossberg 10,  
nächst dem Bahnhof,  
täglich geöffnet von 9—1 und 2—8 Uhr.

Unter den **Ausstellungsgegenständen** — 80 Nummern — befinden sich:

13 grosse, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffmodelle, Torpedo, Seemine, Schnelladekanonen, Maschinen-Gewehr, das im Feuer vorgeführt wird, Revolverkanonen, Boxerkanonen und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000pfündige Riesengeschosse, Kartätschen, Shrapnells, Bomben, Mörser, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Modell einer Kriegsschiffmaschine, Seekabeltypen etc.

#### Eintrittsgeld:

Erwachsene 50 Pfg., Militär ohne Charge und Schüler beim Einzelbesuch 30 Pfg., Volksschulen bei geschlossenem Besuch 10 Pfg., höhere Schulen 20 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

### Geschäfts-Empfehlung.

Der hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur Nachricht, daß ich das von meinem Geschäftsführer bis jetzt geführte Geschäft von **Samstag den 21. d. Mts.** ab selbst weiterbetreiben werde und empfehle:

**Prima Rindfleisch** . . . . . per Pfd. 70 S.  
**Kuhfleisch** . . . . . " 56 "  
**Kalbfleisch** . . . . . " 76 "

Um gefälligen Zuspruch bittet

**A. Kilsheimer, Hauptstrasse 84.**

### E. A. Schmidt,

Solzhandlung und Hobelwerk, Durlach,

empfehlen sich zur Lieferung von allen Sorten Fußbodenriemen, Tierstäben, ferner **Cannens, Forlen, Eichen, Buchen- und Pappeldielen, Rahmen, Latten, Schwarten, Schindeln, Stangen etc.** in großer Auswahl stets billigt.

### Zum Ansetzen

empfehle ich

### sämtl. Sorten Branntweine

in bester Qualität zu billigsten Preisen, außerdem alle

### Gewürze

in reiner, frischer Ware.

### Conr. Pöhler,

vorm. Ernst Räuchle.

### Johannisbeeren

zu verkaufen. Näheres **Bahnhofstrasse 2, 2. St.**

4 große Fenster mit Eisenbeschlag, für Fabriken geeignet, sind zu verkaufen

**Weingarterstrasse 44.**

Am Fuße des Turmberges ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde, Glasabschluß, Keller und Speichertammer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Schillerstrasse 8.**

### Zwei Wohnungen

von 2 und 1 Zimmer mit Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten **Herrnstrasse 18, 2. Stock.**

Wegen Verletzung ist eine schöne Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Grözingenstrasse 33 II**

### Wohnungen

von 3 und 4 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf Oktober zu vermieten

**Weingarterstrasse 14, Neubau.** Alles Nähere im Bau.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. August oder später zu vermieten. Zu erfragen **Grözingenstrasse 21, part.**

Ein schönes, einfach möbliertes **Zimmer**

ist zu vermieten **Grözingenstrasse 7, 3. St.**

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit sämtlichem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell die eine Wohnung sofort. Näheres **Friedrichstrasse 7.**

### Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmern, Mansarde, Küche und üblichem Zubehör, 1. oder 2. Etage, separat abgeschlossen, möglichst der Neuzeit entsprechend eingerichtet, wird zum 1. Sept., spätestens 1. Okt. von kleiner ruhiger Familie zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit genauester Preisangabe u. unter Nr. 144 an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Geboren:

12. Juli: Emil, B. Martin Heiß, Schreiner.  
13. " Eugen Karl, B. Friedrich Wilhelm Schäber, Zimmermann.

#### Geschliebung:

14. Juli: Heinrich Schwarzmeier, Landwirt, und Katharina Wagner, beide von Wöflingen.  
14. " Christian Koch von Weingarten, Fabrikarbeiter, und Wilhelmine Link von Schornhausen (Würtbg.)  
14. " Karl Wilhelm Meier, Fabrikarbeiter, und Luise Katharine Krebs, beide von hier.

#### Gestorben:

16. Juli: Hedwig Marie, B. Adolf Jakob Rühlmann, Gutsverwalter, Ritterthof, 8 Monate alt.

Notar: Dr. und Verlag von H. F. S. Durlach.